

Pastorales Konzept



**Katholischer Kindergarten
St. Maria**

Einrichtungsdaten:

Kindergarten St. Maria
Ahornstrasse 49a
76669 Bad Schönborn

Simone Klinger Kindergartenleitung

Tel.: 07253-32677

www.kath-kiga-bskr.de/kindergarten-st-maria-la/

Träger der Einrichtung:

Katholische Kirchengemeinde
Bad Schönborn - Kronau
Wassergasse 24
76669 Bad Schönborn

Frank Prestel - Pfarrer

Dieses Konzept basiert auf der Arbeitshilfe
- Religiöse Bildung und Erziehung -
Herausgeber: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

September 2025

1. Grundgedanken:

Der katholische Kindergarten St. Maria ist Teil der katholischen Kirchengemeinde Bad Schönborn - Kronau.

Unser katholischer Kindergarten St. Maria versteht sich als Ort des Lernens, des Miteinanders und der Gemeinschaft. Der Glaube Gottes und seine Lehren sind für uns Maßstab, denn gerade im christlichen Miteinander können wir alle gemeinsam nebeneinander existieren. Glaube, Vielfalt und Individualität sind Grundpfeiler unserer Gemeinschaft. Im Glauben an Gott erziehen wir die Kinder unseres Kindergartens im christlichen Weltbild, feiern gemeinsam jahreszeitliche Feste und lassen Gott stetig in unserer Mitte sein. In der Vielfalt der verschiedenen Religionen, die durch die Kultur der verschiedenen Familien in unser Haus kommen pflegen wir einen Umgang geprägt von Toleranz, Offenheit und Respekt.

2. Ort des Miteinanders:

Als katholische Einrichtung sind wir nicht nur ein Ort für Kinder, wir sind Anlaufstelle für die Bedürfnisse und Anliegen der Eltern, Treffpunkt verschiedener Fachkräfte mit ihren individuellen Erfahrungen und Ausbildungsstätte für junge Menschen auf dem Weg in einen Beruf mit christlichen Werten und Normen. Hier verstehen wir uns als Schnittpunkt für viele verschiedenen Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen, die wir annehmen und begleiten.

3. Ziele:

In unserem Tun verfolgen wir klare Zielsetzungen was die Vermittlung unseres christlichen Weltbildes angeht. Der Mensch mit all seinen Bedürfnissen und Erfahrungen steht im Mittelpunkt unsers Tuns und speziell die Kinder unserer Einrichtung dürfen in der Gemeinschaft mit Jesus Christus aufwachsen und sich entwickeln.

Unsere Zielsetzung beinhaltet:

- Unser pädagogischer Auftrag sieht das Kind als Mittelpunkt unseres Tuns
- Wir sehen das Kind als Individuum und fördern es in seiner Individualität
- Im pädagogischen Auftrag fördern wir das Kind in seiner Selbstwirksamkeit
- Das pädagogische Konzept sieht das Kind ganzheitlich
- In unserem pädagogischen Auftrag sehen wir alle Entwicklungsbereiche der Kinder und Fügen ihn in unsere Bildungsarbeit mit ein.
- Das pädagogische Konzept und unsere religionspädagogische Arbeit geben uns Orientierung und Führung
- Durch unsere religiöse Arbeit mit den Kindern geben wir ihnen Stärkung
- In unserem religiösen Tun finden wir und unsere Kinder Trost und Anerkennung

4. Christliche Gemeinschaft:

Viele Kinder haben in unserer Einrichtung zum ersten Mal Kontakt mit dem christlichen Weltbild und dürfen erfahren, dass Gottes Liebe unerschöpflich ist. Diese Erfahrungen legen den Grundstein für ein Leben in der Gemeinschaft. Durch die Beziehungen, die hier entstehen, erfährt das Kind Geborgenheit und Wertschätzung, was es für sein ganzes restliches Leben positiv prägt und begleitet wird. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und religiösen Identität sind unglaublich wertvoll und prägend.

5. Gelebtes Zeugnis:

Den Glauben zu vermitteln und habhaft zu machen ist ein Grundauftrag unserer pädagogischen Fachkräfte, denn nur was vorgelebt wird, kann erlebt und verstanden werden. So sind wir immer Vorbild für unsere Kinder und leben das täglich in unserem Tun. Durch festgelegte Rituale wie z.B. dem täglichen Gebet vor dem Mittagessen, den religiösen Liedern passend zum Jahreskreis oder den biblischen Geschichten und religionspädagogischen Einheiten, die den Kindern nahe gebracht werden, geben wir immer und immer wieder Zeugnis für unseren Glauben. Durch Sprache, Bilder und Gesten bringen wir so den Glauben tagtäglich den Kindern nahe und erfüllen so unseren pastoralen Auftrag.

6. Bezug zum Orientierungsplan:

Hierdurch wird der Bezug zum Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg hergestellt. Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte und Religion“ sind in diesem wie folgt dargestellt.

Kinder

- entwickeln Vertrauen in das Leben auf der Basis lebensbejahender religiöser bzw. weltanschaulicher Grundüberzeugungen und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt.
- kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur.
- kennen die Wirkung sakraler Räume, Rituale und Symbole, die die Erfahrung von Geborgenheit, Gemeinschaft, Stille, Konzentration ermöglichen.
- können in ihrem Philosophieren und/oder Theologisieren über das Leben und die Welt verständnisvolle Partner finden.
- erleben in unterschiedlicher Weise, nach dem Sinn zu fragen und Werte zu leben und kommunizieren darüber.
- bringen sich zusammen mit anderen in die nachhaltige Gestaltung ihres sozialen Umfeldes ein.

- tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei.
- sind im Kindergarten angenommen und geborgen – auch mit ihren religiösen und weltanschaulichen Prägungen, Haltungen und Meinungen.

7. Umsetzung aller Ziele im Kindergarten St. Maria

- + gemeinsames Singen religiöser Lieder
- + Tägliches Gebet vor dem Mittagessen
- + die kirchlichen Feste im Jahreskreis werden gefeiert
- + das Erzählen biblischer Geschichten im Morgenkreis
- + gemeinsame Gottesdienste, z.B. zu Erntedank, im Advent, ...
- + Bildbetrachtung zu religiösen Themen
- + Lesen von religiösen Bilderbüchern
- + Das Kreuz als Zeichen Jesu in unseren Räumen
- + Das Sprechen mit den Kindern von Gott und über Gott
- + Besuche in der Pfarrkirche
- + Der Bezug zu Umwelt und Natur im Glauben daran, dass Gott das alles erschaffen hat
- + Der Grundgedanke an die Schöpfungsgeschichte leben und erzählen im Gedanken daran, dass wir alle aus Gott erschaffen wurden

8. Andere Religionen und Kulturen:

Durch die bunte Mischung unserer Familien und deren Abstammung entsteht in unserem Haus eine Vielfalt, die uns Akzeptanz und Toleranz lehrt und uns gleichzeitig viele verschiedene Religionen näherbringt. In einem schönen Miteinander ergänzen wir uns so gegenseitig und können unseren Kindern Vielfalt und Offenheit tagtäglich vorleben und vermitteln.

9. Religiöse Bildung durch persönliche Bindung:

Das pädagogische Personal ist den Kindern ein Vorbild und Modell für das Hineinwachsen in den Glauben.

Dieser Aufgabe stellen sich die pädagogischen Fachkräfte unseres Kindergartens. Sie verfügen über religionspädagogische Kompetenzen, die sie in Aus- und Fortbildung erworben haben, aber auch über einen eigenen biographischen Zugang zu einer christlichen Glaubens- und Lebenspraxis. Eine eigene Identität als Christ ist die Voraussetzung, um christliche Rituale und Feiern als authentischen Ausdruck von Glaubensüberzeugungen mit den Kindern leben zu können. Die Auszubildenden und jungen Fachkräfte unseres Kindergartens wachsen in die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern hinein und erhalten Unterstützung durch das Kindergartenteam und die pastoralen Mitarbeiter(innen) vor Ort.

Die pastoralen Mitarbeiterinnen des Seelsorgeteams, Beate Hintermayer-Tilly und Karin Ginser, unterstützen alle unsere pädagogischen Fachkräfte bei ihrem Auftrag der religiösen Bildung und Erziehung. Sie gestalten Gottesdienste aktiv mit und stehen ihnen vor. Sie sind Ansprechpartner für Fragen des pädagogischen Personals und der Eltern rund um die religiöse Erziehung der Kinder.

Unterstützt wird das pädagogische Personal durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung im religionspädagogischen Bereich. Materialien können jederzeit über die religionspädagogische Medienstelle bezogen/ausgeliehen werden. Außerdem steht dem pädagogischen Personal religionspädagogische Fachliteratur zur Verfügung.

Der Kindergarten ist für einige Eltern der erste Ort, an dem sie sich mit religiösen Fragen, mit Religionspädagogik, mit Spiritualität oder kirchlichem Leben auseinandersetzen können. Für andere Eltern ist es vielleicht der erste Ort, an dem sie mit der Kirche am Ort in Berührung kommen, für andere ist das kirchliche Leben selbstverständlich.

Die pädagogischen Fachkräfte und pastoralen Mitarbeiter greifen sensibel und aufmerksam Fragen der Eltern auf und laden diese dazu ein, sich über religiöse Themen mit den Kindern auszutauschen.

Unser pastorales Konzept ist viel mehr als dieses. Es ist ein Zeugnis für unsere religionspädagogische Arbeit, für unser Tun und Handeln im Sinne Gottes und Jesus Christus. In der Arbeit mit den Kindern dürfen wir Gott immer wieder begegnen und immer wieder gestärkt und mit neuer Kraft daraus hervorgehen und weitermachen – zum Wohle unserer Kinder im Kindergarten St. Maria.